

Offenes Visier

Von Marko Hildebrand-Schönherr

Was ist nur mit Pro Meinungen los? Viele Jahre gaben sie den Ton in der Stadt an, seit der Wahlschlappe im Sommer vor zwei Jahren sitzen sie auf der Oppositionsbank. Oder ist es eher eine Schmoll-Ecke? Den Eindruck kann man bisweilen bekommen.

Es ist nur noch ein Quartett, mehr Pro-Meinungen-Stadträte sind es nicht mehr. Die Besetzung der Fraktion an sich ist gut: Oertel, der Fraktionschef, ein erfolgreicher Unternehmer und vielseitig engagierter Meininger. Strobusch, seit 1990 dabei und kommunalpolitisch so erfahren wie kaum ein anderes Stadtratsmitglied. Gaspers, ein kluger Kopf, Professor in Stuttgart. Bradschetl, der sich als Organisationstalent und Macher spätestens seit Mission Olympic einen Namen machte.

Und doch: Mitunter wirkt die Truppe ausgesprochen lustlos. Wie bei der Haushaltsdebatte in dieser Woche, der politischen Königsdisziplin in jedem Jahr. Bradschetl fehlte, die anderen waren da. Doch wo blieben Leidenschaft und griffige Argumente? Der Antrag zur Gewerbesteuer erfolgte eher halbherzig. Auf eine Begründung der beantragten Volkshaus-Haushaltssperre verzichteten sie ganz. Ein paar dürftigen Wortmeldungen, das war's.

Die Haushaltsrede von Pro Meinungen? Es gab sie eigentlich nicht.

Wer wissen will, wie Pro Meinungen tickt, muss ins Internet gehen, auf die Facebook-Seite. Dort nennen sich die Pro Meininger „Meinungen 2.0“. Der Ton der anonymen Autoren (oder ist es nur einer?) klingt stellenweise selbstgefällig und belehrend, mancher Eintrag lässt die mimosenhafte Empfindlichkeit des/der Verfasser geradezu spüren.

Meinungen 2.0 zeichnet ein großartiges Bild von Pro Meinungen als die wahren Aufrechten und Standhaften dieser Stadt, die noch wissen, was Verantwortung heißt. Andere Fraktionen werden als „Paladine des Bürgermeisters“ verunglimpft. So als dürften diese keinen Standpunkt haben, der sich mit dem des Bürgermeisters deckt.

Hin und wieder gibt's aber auch was zum Schmunzeln: Wie der Hinweis, dass Pro Meinungen aus Gründen der Verantwortung zwar ohne schlüssiges Betreiberkonzept nicht für die Volkshaus-Sanierung stimmen könne, aber immerhin keine andere Fraktion in der Vergangenheit so viele Anträge zum Volkshaus gestellt habe. Das klingt nach einem Fußballstürmer, der sich nach dem Spiel in der Kabine rühmt, dass niemand so oft wie er aufs Tor schoss – bloß halt keinen Treffer erzielte.

Timo Krautwurst, der SPD-Fraktionschef, findet „Meinungen 2.0“ ganz und gar nicht lustig. In der jüngsten Sitzung machte er sich Luft und ließ in einer langen Stellungnahme seinen ganzen Frust über die „Anfeindungen gegen den Bürgermeister und gegen Stadtratsmitglieder“ heraus. Die Standpauke blieb von Pro Meinungen unkommentiert.

Bleibt zu hoffen, dass sich die vier von der Zankstelle nicht in die Schmoll-Ecke verkriechen und stattdessen für ihre Stadt und deren Zukunft mit Leidenschaft und offenem Visier kämpfen – zuallererst im Stadtrat und seinen Ausschüssen.

Fast genauso wichtig wie eine gute Regierung ist eine gute Opposition, die hart, aber fair agiert, für ihre Positionen leidenschaftlich streitet und nicht bei der kleinsten Kritik zum beleidigten Leberwurstchen mutiert.